

Projekt Steinschlagschutz Lauffen / Engleiten 2019

Stadtgemeinde Bad Ischl, Bezirk Gmunden, OÖ

Was war der Anlass des Projektes?

Im Bereich des Ostabfalles des Lauffnerberges sind aufgrund der geologischen Gegebenheiten und des vorhandenen Geländereiefs seit alters her Beeinträchtigungen durch Steinschläge und teilweise Lawinen gegeben.

Verstärkt durch die Sturmkatastrophen „Kyrill“ (2008), „Paula, Emma“ (starke Dezimierung der Schutzwaldbestände), diverser Witterungsextreme und zusätzliche lokale Ereignisse der letzten Zeit sind vermehrt Steinschläge, Erosionen und Fließlawinen im gegenständlichen Projektsgbiet aufgetreten. Um Schadereignisse im dicht besiedelten Bereich Lauffen (Westseite, linksufrig der Traun) künftig bestmöglich zu verhindern, wurde federführend seitens der Stadtgemeinde Bad Ischl (gemeinsam mit den anderen Projektpartnern) ein Antrag auf Ausarbeitung entsprechender Verbauungsmaßnahmen gestellt.

Was wird geschützt?

Das Ziel der geplanten Maßnahmen besteht darin, den betroffenen Dauersiedlungsraum und die bestehenden Infrastruktureinrichtungen (ÖBB-Bahnstrecke Stainach-Irdning – Attnang-Puchheim, Soleleitungsweg, Versorgungsleitungen der OÖ. Netz) auf Basis der ONR 24810 von der südlichen Gemeindegrenze von Bad Ischl (Bereich Lauffen /Schießstätte) bis zur Engleitensiedlung der vorhandenen Gefährdungssituation angepasst zu sichern. Neben den geplanten, technischen Steinschlagschutzbauten soll durch die zusätzliche Ergreifung forstlicher und forstlich-biologischer Maßnahmen (Herstellung schutzoptimaler Waldstrukturen; Anlage biologischer Steinschlaggürtel aus Hasel) in ausgewählten Bereichen der Steinschlagschutz im gegenständlichen Geländeabschnitt bestmöglich verbessert werden.

Aufgrund des dringenden Erfordernisses (zahlreiche aktuelle Steinschlagereignisse) den Schutz gegen Steinschlag im Bereich des Projektgebietes ehestens zu verbessern, zielt das gegenständliche Projekt primär auf eine möglichst rasche Umsetzung von Schutzmaßnahmen gegen die ganzjährige und weitgehend unberechenbare Gefährdung durch Stein- und

Blockschläge (Vorbeugung von Personenschäden!) ab (primäre Projektzielsetzung = aktiver und vorbeugender Schutz vor Steinschlaggefahren).

Gesamtkosten

€ 2.5 Mio.

Welche Maßnahmen sind geplant?

Im Konkreten ist dabei vorgesehen, insgesamt 1.260 lfm Steinschlagschutzverbauung der Energieklassen 100 bis 5.000 kJ mit Verbauungshöhen zwischen 2,0 m und 6,0 m zu errichten. Hinsichtlich der vorherrschenden Lawinengefährdung soll zusätzlich ein 75 m langer, kombinierter Steinschlag- und Lawinenschutzdamm in „Bewehrter-Erde-Konstruktion“ mit einer geplanten Dammhöhe von 6,85 m errichtet werden. Weiters ist neben Abräumungen und der Entfernung absturzgefährdeter Steine und Felsen (welche händisch vor Ort zerklüftet und gesichert werden) vorgesehen, stark klüftige Verwitterungsbereiche durch entsprechende Sicherungsmaßnahmen (Felsvernetzung mittels Hochleistungsgitter) an geeigneten Felspartien zu fixieren. Diese Maßnahme bleibt auf den Bereich südlich der Schießstätte sowie den Bereich Engleiten beschränkt. Neben diesen technischen Maßnahmen soll im Bereich Engleiten-Gemeindestraße an verschiedenen Stellen ein ca. 40 - 50 m breiter, biologischer Steinschlagschutzgürtel (im Ausmaß von 2,0 ha) aus vorwiegend Hasel zur Umsetzung gelangen. Als forstliche Begleitmaßnahme sollen ungünstig wirkende Bestandeselemente (Buchenprotzen, hängende und absturzgefährliche Stämme etc.) entfernt und ihr Gefahrenpotential durch entsprechende Eingriffe beseitigt werden (gesichertes Querlegen von Stämmen, etc.).

Gefahrenzonenplanung

Für die Stadtgemeinde Bad Ischl wurde vom Forsttechnischen Dienst für Wildbach- und Lawinerverbauung, Gebietsbauleitung Salzkammergut im Jahre 1988 ein Gefahrenzonenplanentwurf erstellt, welcher am 17.02.1988 durch das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft mit Zl. 52.242/01-VC8a/88 genehmigt wurde. Im Jahr 2000 wurde dieser Gefahrenzonenplan zum ersten Mal revidiert und seitens des BMLFUW mit Zahl: 52.242/24-VC6a/2000 vom 05.09.2000 genehmigt. Im Jahr 2012 wurde für das Einzugsgebiet des Sulzbaches im Stadtgemeindegebiet von Bad Ischl eine Teilrevision durchgeführt und diese am 13.02.2015 mit Zahl: BMLFUW-LE.3.3.3/0009-III/5/2015 genehmigt. Für das gegenständliche Projekt wurde für den Bereich Lauffen zusätzlich ein Revisionsentwurf erstellt.

Für die betroffenen Lawineneinzugsgebiete im gegenständlichen Projektgebiet liegen keine Hinderungsgründe vor.

Umsetzungszeitraum des Projektes

2020 – 2029

Projekts- und Finanzierungspartner

- Bund
- Land OÖ
- Stadtgemeinde Bad Ischl
- ÖBB Infrastruktur AG
- Salinen Austria AG
- ÖBF AG
- Energie AG OÖ. Netz

Planung und Umsetzung

Forsttechnischer Dienst für Wildbach- und Lawinenverbauung

Gebietsbauleitung Gbl. OÖ West

Eine Dienststelle des Bundesministeriums für Nachhaltigkeit und Tourismus

Traunreiterweg 5, 4820 Bad Ischl

badischl@die-wildbach.at, Tel.: 06132/23232-0

Weitere Informationen

<https://www.bmnt.gv.at/forst/wildbach-lawinenverbauung.html>

www.naturgefahren.at

www.maps.naturgefahren.at